

Backstage Vollkeramik: Premiere in Frankfurt am Main

Vollkeramik begeistert und fordert: Wer täglich damit arbeitet, kennt den Spagat zwischen Ästhetik, Effizienz und Langzeitstabilität. Am 22. November 2025 bringt Dental Balance das Symposium „Ceramic in Balance“ nach Frankfurt am Main. Das Carolinum der Universität Frankfurt bildet die Kulisse für einen offenen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Prof. Dr. Bogna Stawarczyk (LMU München) zeigt, warum die adhäsive Befestigung vollkeramischer Restaurationen im Alltag scheitern kann und wie sich typische Fehler vermeiden lassen. ZTM Christian Hannker (Hüde) demonstriert, wie digitale Planung und handwerkliche Finesse ineinander greifen. Gerade bei anspruchsvollen Frontzahnrestaurationen überzeugt sein Workflow, der CAD/CAM-Effizienz mit klassischem zahntechnischem Können verknüpft.

ZTM Philipp Pusch führt die Teilnehmenden in seinen „Natural Code“ ein und erklärt, wie sich die Transluzenz von Lithiumdisilikatkeramiken steuern lässt. Einen differenzierten Blick wirft ZT John Meinen (LMU München) auf die Vielfalt der Presskeramiken: Welche Materialien halten, was sie versprechen, und wo liegen ihre Grenzen? Seine universitäre Perspektive schafft Orientierung für die tägliche Materialwahl. Schließlich stellen Dr. Severin Rothlauf und ZÄ Anna Hardt (München) ihren alltäglichen, zugleich besonderen CAD/CAM-Workflow vor. Dabei zeigen sie, wann Lithiumdisilikat die bessere Wahl ist und wo Zirkon-

oxid seine Stärken ausspielt – praxisnahe Entscheidungshilfen, die im Alltag Zeit sparen und Sicherheit geben.

Das Symposium lebt jedoch nicht nur von Vorträgen, sondern vor allem vom Dialog. „Wir wollen zeigen, wie sich wissenschaftliche Erkenntnisse praktisch nutzen lassen“, erklärt Helge Vollbrecht von Dental Balance. „Jeder Beitrag liefert Antworten auf Fragen, die im Praxis- und Laboralltag wirklich relevant sind.“

Quelle: Dental Balance GmbH

22. November 2025

**Universitätsmedizin
Frankfurt am Main**

Weitere Informationen
und Anmeldung:

dental-balance.eu/veranstaltungen



© Sergio Delle Vedove – stock.adobe.com

Mit digitaler Kieferregistrierung zur gedruckten Schiene

Die praxisorientierten Workshops mit Dr. Sven Holtorf und erfahrenen Zahntechnikern werden regelmäßig angeboten.

Mehr Informationen unter:
www.zebris.de/events/fortbildungen



Neben den theoretischen Grundlagen standen praxisnahe Livedemonstrationen im Fokus. (© Nordquadrat PR + Marketing)



Ein zentraler Bestandteil des vorgestellten Praxiskonzepts war die Schienentherapie:

- Positionierungs- und Komfortschienen dienen als Basis, um Beschwerden innerhalb kürzester Behandlungszeit zu lindern und die Bisslage exakt zu erfassen.
- Darauf aufbauend wird die definitive prothetische Versorgung entwickelt – ein großer Vorteil gerade für Knirscherpatienten.

„Mit vier realen Unterkieferbewegungen gelangen wir zur richtigen Bisspositionierung. Diese Daten sind die Grundlage für die Schienenversorgung – und damit für alles, was danach folgt“, betonte Dr. Holtorf. In sein Praxiskonzept bindet er sein komplettes Team für das Intraoralscannen und die Kieferregistrierung mit ein.

Neben den theoretischen Grundlagen standen praxisnahe Livedemonstrationen im Fokus. Die Teilnehmenden erstellten ihre eigenen Schienen, die direkt vor Ort im 3D-Druck gefertigt wurden – angefangen von der gegenseitigen Registrierung über die Konstruktion in der Software bis hin zum Einpassen der Schienen. Vorgestellt wurden zudem die neuesten Entwicklungen von zebris Medical, darunter der Attachment-Designer für den 3D-Druck, der neue Schienendesigner sowie die erweiterte Integration von Intraoralscans in CAD-Softwarelösungen.

Quelle: zebris Medical GmbH